



Emilie Auguste Scholz, Keiner Sandberg 11. — Der Hofmeisters-Geburtstag Frau Louis Feide, Halle a. S. und Helia Dejene Meyer zu Magdeburg. — Der Glendreher Franz Karl Wonne und Christiane Theresie Ladmann zu Giebichenstein.

**Geburtsnachrichten:** Der Bergmann Robert Kurtschke und Josepha Kellner, Schützenstraße 15.

**Heirathen:** Dem Bäckermeister Eduard Körber 1 L. Silbergard Maria, G. Ulrichstraße 37. — Dem Alterquastbesitzer Karl Eduard Wronz 1 S. Eduard Gustav Gnar, Heinrichstraße 1. — Dem Barbier Robert Kleinlein 1 S. Georg Cesar Walden, Sophienstraße 27. — 2 uneheliche Söhne.

**Verstorben:** Der Handarbeiter Karl Wehrhau 49 S. Altmitt.

**Kirchliche Anzeige.**

**Zu Neumarkt:** Charfreitag den 19. April Vormittag 10 Uhr Herr Professor D. Kautsch.

**Katholische Kirche:** Gründonnerstag den 18. April Morgens 8 Uhr Hochamt. Abends 7 Uhr Abendandacht und Amenation.

**Charfreitag** den 19. April Vormittag 8 1/2 Uhr Passion und die Tagelöhrlinge nach Jerusalem Kreuzweg. Abends 7 Uhr Predigt, Amenationen und Andacht.

**Stadt-Theater.**

Das „Dresdener Casspiel-Ensemble“ unter Leitung des Fräulein Adelheid Bernhardt eröffnete gestern bei nur mäßigem Besuche seine Vorstellungen in unserem Stadt-Theater. Die Wahl des Stückes zu dieser Eröffnungsvorstellung, die doch zugleich den folgenden als Empfehlung dienen sollte, kann umsohin als eine glückliche besichtigt werden. In dem Schauspiel „Eine vornehme Ehe“ behandelt Helene Feustel durch ein erwidertes Vorspiel und vier Acte hindurch die wenig Besondere stehende Ehe Constanza, des Grafen von Wandes, der seinen Neigungen für Jagd, Pferde, Hunde etc. nachgehend, ohne die Pflicht seine Frau, die dem allen obdoh ist, vernachlässigt. Eine durchgängig nicht klar in der Handlung ausgelegene Neigung zu Frau Fortenja von Dumescil feinerweise und eine gleichfalls nur sehr schwachen auftretende Neigung seiner Frau zu einem recht geheimnißvoll auftretenden Georg Trevelyan führen ein Duell zwischen letzterem und Constanza herbei, welches schließlich eine etwas zweifelhafte Verhöhnung zur Folge hat, die beide Eheleute mit an sich höchst unangenehmen moralischen Reueungen für ihre Tochter Helene nachziehen. Kann schon der Inhalt des Stückes an sich nicht viel Sympathien erwecken, so vermochte auch die Darstellung nichts daran zu bessern. Und es wird manchem klar geworden sein, was wir an unserm oft geschmähten städtigen Schauspiel-Ensemble gefehlt haben. Von den Damen that sich nur Maria von der Osten-Hildebrandt hervor, deren vortheilhafte Darstellung der Maria Stuart im alten Stadttheater wohl noch manchem eine angenehme Erinnerung sein wird. Ihr als Camilla belaudetes dramatisches Talent, wofür unterstützt durch eine wohlklingende, biegsame Stimme, die sich für tragische Momente wie für die leichteste Conversation gleich trefflich eignet, läßt uns mit hohen Erwartungen hier sicher noch gesteigerten Leistung in der Rolle der Maria Verriana entgegensehen. Ihrer Umgebung schloß es an der Eleganz in der äußeren Erscheinung und im Ton der Conversation, die man in den vornehmen französischen Kreisen voraussetzen muß. Die beiden Großmütter, Wilhelmine Herz — Susanne, Maria Koch-Egger — Sanien, rufen ihrer Alterserscheinung nach mehr den Eindruck von Mutter und Tochter hervor. Olga Wernsdorf wird leider durch das störende Anstoßen mit der Zunge verhindert die natürliche Wichtigkeit des Charakters der Helene zum Ausdruck zu bringen; auch ihr Spiel entbehrt noch sehr der nöthigen Gewandtheit. Mehr befriedigte Frieda Wernsdorf als Fortenja von Dumescil. A Hofmann als Constanza sprach meist zu rasch, jedoch vieles von seiner Rolle vollständig verlor sich. Der Ton seiner Rede hätte vornehmer gehalten sein müssen. Im letzten Act wäre äußerlich auf die Folgen seines Duells hinzuweisen gewesen. Wesser traf Feist Schmeier den besten Ton des Pector v. Bernare. Für den mythischen Trevelyan mußte Georg Babowsky, in dem manche gleichfalls einen alten Bekannten wieder erkannt haben werden, nur wenig Interesse zu erwecken. Gustav Koch's Mr Comperson und Heinrich Ernst's Portier Durel lassen bedeutendere Leistungen als Commercianten Werren und Dr. Gels in „Maria u. Magdalena“ nicht als ausgeschlossen erscheinen.

Heute wird das viertheilige Schauspiel von Paul Bindau „Maria und Magdalena“ gegeben und spielt die Königin v. Preuss. Hofschaffmeisterin Maria von der Osten-Hildebrandt die Rolle der „Maria Verriana“. Morgen Donnerstag geht als drittes und viertheiliges Schauspiel die Frau ohne Geht, Aufgeführt in 4 Acten von Hugo Wörner, in Scene und wird die Königl. Hofschaffmeisterin „Gertrude Wronz“, welche bei dem ersten Schauspiel verbunden war, mitzuführen, die Rolle der „Gertrude“ spielen. Freitag den 19. April spielt das Theater zu Giebichenstein den 20. April und 21. April ein unehelichtes Kindes Casspiel das reizende Ballerontische Lustspiel „Die Maus“ gegeben. — Wie uns Hr. Vernehardt mittheilt, kann eine Verlängerung des Casspiels durchaus nicht stattfinden, da sie schon von Hr. Sobott dem Herzog von Alenburg für ein Diensthilfs-Geld eine Partie der dortigen Hof-Bühne verpflichtet ist, welches schon am 21. April erfüllt wird.

**Gesichtsverhandlungen.**

**Strakrammverhandlung** vom 15. April. Die Arbeiter F. G. Wegl und F. W. Wegner von hier waren des schweren Diebstahls beschuldigt. Anfangs December v. J. stiegen dieselben ihrem Gehaltszettel nach durch ein offenes Fenster in den im letzten Stock gelegenen Schaufeld des Bitterquastbesizers S. zu Canena, schlachteten ein Schaf, nahmen es mit in die Wegner'sche Wohnung, wo sie sich in das Fleisch theilten. Das Fell wurde wider in fr. Wohnung vorgehängen. Jeder wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Das Schöffengericht in Bitterfeld verurtheilte am 7. März b. J. die Grundarbeiter Joseph Fiborczak und Anton Fiborczak, beide auf Grunde Gernime in Arbeit, wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung zu 6 resp. 2 Monaten Gefängnisstrafe, wogegen Joseph S. Verurtheilung einlegte. Ende Januar waren beide auf dem Wege zwischen genannter Grube und Groggeln der Arbeiter Feistel zur Erde, schlugen auf ihn ein und brachten ihm Joseph S. mehrere Messerstücke bei. Das Ergebnis der Verhandlung war Verurtheilung der Verurtheilten.

**Schöffengerichts-Sitzung** vom 16. April. Wegen Diebstahls angeklagt waren der Sandarbeiter Karl Planert und die geschiedene Arbeiter Theresie Lohie geborene Zimmermann aus Teufelshaus. Die Sache war unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt, nach deren Abhandlung das Urtheil verkündet wurde, das gegen Planert auf vier Wochen, gegen die Lohie auf 2 Wochen Gefängnis lautete. Die 13jährigen Schulfrauen Franz Brandenberger und Fr. Weinhardt ihr hatten sich auf die Anklage wegen Diebstahls der Oesterreicher verurtheilt, nach deren Abhandlung am 1. December auf dem Weidmühlmarkt eine Handelsfrau zwei Vorhänge und einem Kaufmann eine Mundharmonika entwendet, sowie einem Polizeibeamten gegenüber sich einen falschen Namen beigelegt, Weinhardt, daß er am 26. November einem Arbeiter verurtheilt, nach dessen Abhandlung der vorbestrafte B. wurde zu 2 Monaten Gefängnis wegen zweier Diebstahle und zu einer Woche Haft wegen der Verletzung eines falschen Namens, M. wegen Diebstahls zu zwei Wochen Gefängnis verurtheilt.

Unterfuchung erhebelicher Art in mindestens 60 Fällen hatte die verehelichte Schloffer Anna Maurer geb. Wisnar verübt, indem sie im December v. J. und Januar v. J. als Aussträgerin von Waaren für den Wädemühlberg S. das von dessen Kunden erhaltene Geld im Betrage von 150 M. nicht an Herrn S. abgab, sondern in ihrer Wohnung zu sich brachte, welche erst durch angelegte Nachfrage bei einigen seiner Arbeiter erriethen. Die Angeklagte wurde zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Wegen Diebstahls angeklagt waren der Arbeiter Karl Mittelstein, bester Sohn Arbeiter Otto Mittel, 19 Jahre alt, und der Schneider Karl Ernst Wilhelm Ebert, hiesig, hiesig von hier. Sie wurden beschuldigt, am 7. Januar v. J. beim Arbeiter von mehreren hundert Gerste in der Saalhofbrauerei zu Giebichenstein 7 Saß Gerste = 100 M. werth, entwendet zu haben. Vom Getreidehändler wurde nämlich ein Saß Gerste, der nachher in der Brauerei zu 107 Saß Gerste in der Brauerei noch jeher Brauerei übernommen und hier sein Solbnecht Ebert hinzugezogen. Abgeliefert wurde bis 100 Saß, die anderen 7 aber als Waß zu einem Kaufmann gefahren und dort behufs falschen Verkauf eingeliefert, nach der Polizei hinterbracht wurden, wodurch die Gerste wieder in Besitz des Getreidehändlers gelangt ist. Die Sache ward nicht als Diebstahl, sondern als Unterschlagung angesehen, da den Angeklagten die Gerste überwiesen worden war. Der an dem Vergehen als unbehilflich beinahe Ebert wurde freigesprochen, Mittel sein, aber zu 6 Monaten, Mittel jun. zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Vorsitzliche Körperverletzung mittels gefährlichen Werkzeugs hatte der Schlossergehülfe G. J. S. Seyhartz her am 1. Mai 1886 verübt, indem er den Tischhändler S., der ihn wegen ungeschicklichen Reparaturen seiner Wohnung aus dem Hause vertrieben, mit einem Messer in den Kopf gestochen. Die Sache konnte erst jetzt verhandelt werden, da der Angeklagte bisher in unbekannter Abwesenheit gelebt. Die Strafe ward auf 4 Monate Gefängnis bemessen.

Der Sandarbeiter F. Müllmeier aus Radewell und F. Danke aus Radewell, sowie der Schneider M. Köhre aus Telenitz, aus Radewell gehörig, standen wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung unter Anklage. Das Vergehen war am 18. November v. J. Nachts auf der Arbeit in Radewell gegen den Arbeiter B. aus Radewell verübt, der von M. in den Kopf gestochen und von D. mit einem Stein an der rechten Hand erheblich verletzt worden. Der unbehilflich gewesene B. wurde freigesprochen, D. zu 2 Wochen, der Messerheld M. aber zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Ebenfalls wegen gemeinschaftlicher vorsätzlicher Körperverletzung angeklagt waren die Arbeiter E. F. Knob und A. Verdung aus Giebichenstein, beide mehrfach vorbestraft. Sie hatten am 5. December den Arbeiter S. zu Giebichenstein in dessen Hause angefallen und ihn durch fünf Mehrere, Faustschläge und Fußtritte gemißhandelt, bis dem Verletzten ein Arbeiter zu Hilfe gekommen. Das Vergehen der Angeklagten ward als große Nothwehr charakterisirt und gegen K. auf 4 Monate, gegen S. auf 3 Monate Gefängnis erkannt.

Der Maurer Z. Zimmermann hier, aus Bitterfeld gehörig, hatte am 30. Januar eine Gesangsene, die Prostituirte M., am Thore des lat. Amtsgerichts der Begleitung des beachtlichstehenden Beamten entgegen, indem er ihr vorläufig zur Selbstvertheidigung beistand und sie durch 5 Gefloßen eines Mannes, der die Hülfe begehrt, vorläufig betretete. Zimmermann wurde zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt.

**Wetterbericht des Halle'schen Tageblattes.**

Wetterbericht des Wetter für den 18. April 1889. Bei nordwestlichem Winde, theils wolfiges, theils aufheiterndes Wetter ohne erhebliche Niederschläge und ohne wesentliche Veränderung der Temperatur.

Dat.	Std.	Barom. nach mm.	Thermometer Celsius.	Thermometer Fahrenh.	Feuchtigk. p. Cent.	Wind.	Wetter.
16/4	8 Uhr	746.5	+ 4.0	+ 50.0	65	N.W.	klar.
	7 Uhr	747.0	+ 2.5	+ 29	78	N.W.	st. heiter.
17/4	9 Uhr	747.0	+ 5.8	+ 45.5	68	N.W.	wolfig.

Wetterstände. 17. April: Halle + 3.04. Leipzig + 4.28. Am 16. April: Halle Döbergl. + 2.26. Unterpöhl + 3.46. Dresden + 1.10. Magdeburg + 3.64.

**Provinz und Nachbarstaaten.**

\* Eriurt, 14. April. (Geldliche Räder.) Heute Nachmittag gegen 4 Uhr stießen fünf auf dem Bahnhofs-Abode vier halbe Wagen von einem Güterzuge und stießen in der Richtung nach Sulza davon. Sofort wurde nach Sulza, Großheringen, Witten und Naumburg dieweiligt, daß die Bahnhöfe freizubehalten sei. Die Großheringen legte man kurze Solkschienen auf die Schienen, um die letzten Wagen anzuhalten. Um 10 Uhr Die Wagen gemahten die Schienen und die Wagen fuhren mit Schnellzugsgewandtheit weiter. Ein bei Witten haltender Personenzug ging auf das Telegramm hin schleunigst zurück. Die Wagen rathen an diesem Vormittag, kamen dann aber der Bahnhöfung halber, in langemem Fahrtrahen erstehen aber gegen 12 Uhr nach Naumburg. Von Witten bis Naumburg ist eine Strecke von 26 Kilometer.

\* Giesleben, 16. April. (Jugendlichster Meisterfeld.) Auf einem zum Schloße Mansfeld gehörigen Bronnenwege ließ wieder Tage ein Constanza aus Leimbach einen anderen aus Mansfeld mit einem scharfen Messer deart in das Gesicht schneiden nach Naumburg. Von Witten bis Naumburg ist eine Strecke von 26 Kilometer.

\* Sangerhausen, 15. April. (Schlimmer Ausgang.) Vor einiger Zeit stahl aus dem Gewandne von einer Heiliche ein Mitglied einer Musiktruppe einen Collegen, mit dem über den Kopf, daß Knochenhaut und Schädelsknochen verletzt wurden. Jetzt ist der junge Mann, der schon eine Weile bebedere, an den Verletzungen gestorben.

\* Kassel, 15. April. (Anstellung.) Die Regierung hat gefastet, daß in Verbindung mit der allgemeinen Umstellung der Provinz die Vertheilung der Verwaltung veranlaßt und die Vertheilung im ganzen Bereich der Monarchie betriebene werden. Als Gewinne sind insbesondere solche gewerbliche und landwirthschaftliche Gegenstände in Aussicht genommen, welche zur Jagd, Filderei und zum Sport Veranlassung geben. Die Filderei soll am 1. September in Kraft treten. Im Ganzen werden nach dem Vertheilungsplan auf 100,000 Voote über 2000 Gewinne zur Ausgabe; der Hauptgewinn soll den Werth von 10,000 M. haben.

**Telegraphische Nachrichten.**

Wien, 16. April. Telegramm der „Polit. Korresp.“ aus Bukarest: „Monitors“ veröffentlicht folgendes Communiqué: Die zahlreichen Abreisen, welche die durch die ergriffene Stellung der Provinz ergriffene Filderei der Provinz des Reichs betreffen, haben den König mit Dank erfüllt. Das wischen dem Volk und dem König herrschende Vertrauen wird die Stärke des Vaterlandes ausmachen. Die Feinde der Provinz gebietet beiseite die loyalen Gefinnung, die Vürgerenden der Nation, welche auf der Höhe des kriegerischen Muthes stehen. Der König und die Königin haben den Ministerpräsidenten Catargi beauftragt, ihren lebhaftesten Dank für diese Kundgebungen auszubringen.

Wetz, 16. April. Der Finanzanschuß des Abgeordnetenhauses nahm den Gesetzentwurf, betreffend den Clearing-Gewinn der Reichsbank, in Anbetracht des Abkommens an.

Berlin, 16. April. Heute fand die erste Sitzung der gemeinlichen Commission zur Regelung des „Kleinen Exports“ statt.

Athen, 16. April. Die Session der Kammer ist heute geschlossen worden, nachdem die Gegenstände betreffend die Belohnung der Heldenkämpfer und die Ehrenbürger von Athen nach Vertheilung genehmigt worden.

**Reisender-Geuch.**  
Für eine leistungsfähige Fabrik technischer Producte wird zum baldigen Antritt ein gewandter, bester's empfindlicher und energischer Reisender, der sich zum Besuch industrieller Etablissements eignet, unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Off. Off. beliebe man sub A. Cr. 18 mit Angabe von Referenzen, Gehalts- und Speiseverordnungen, sowie Verfügung der Photographie in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Wirthschafterin, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen f. Küche u. Hausarbeit** erß. Stellen d. Pauline Fleckinger, Rannischstraße 19.  
Mädchen, 15—16 Jahr find. sof. Stelle d. Fr. Ohme, Mühlg. 2.

**Blumenstrasse 8**  
ist die herrschaftl. eingerichtete Parterre-Wohnung zu vermieten und 1. October zu beziehen.

**Blumenstrasse 9**  
ist die herrschaftl. eingerichtete II. Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen.

**Sönnigstraße 20a**  
ist die I. Etage, 8 beid. Zimmer mit Salon, Badeeinrichtung etc. vortüchtig passend in Verbindung mit Contor, 1. Juli oder 1. October sehr preiswerth zu vermieten.

**August Peter.**  
Eine Wohnung, III. Etage 5 Stuben, Zubehör für 600 Mark zu vermieten. Leipzigerstrasse 71.

Fein einger. Wohnungen zu 120 u. 135 Thl. verm. jetzt oder später Hobenzollnerstr. 1, Buchrerstr. Ede.

**Laden mit Wohnung**  
für Fleischer, auch zu jed. a. Geich. oest., ist per 1. Juli zu vermieten. Nlag. Friedrichstr. 21a bei Geist.

**2 Stuben, 2 Kammern** getheilt oder im Ganzen an einzelne Herren oder Damen zu vermieten. H. Steinstraße 5, 2 Tr.

**Wohnung** für 260 u. 900 M. zu vermieten. Heintzenstraße 14.

Fein möbl. Wohn. mit Piano zu vermieten gr. Ulrichstr. 47, I r.

Für einen zwölfjährigen Schüler, welcher eine höhere Schule besucht, wird am liebsten bei einem Lehrer Pension gesucht. Off. Offerten unter K. 100 mit Preisangabe abzugeben in Hotel zum Kronprinz.

**ff. Speckfuchen ff.**  
jeden Sonntag früh frisch in der Bäckerei von Otto Senff, Leipzigerstraße 38.

**Große Auswahl**  
neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig. Lindenstraße 7.

**Die Volkstische**  
befindet sich Bolsstorte 16. Das Tages von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionssahl stets vorräthig sein wird.

**Anweisungen** auf ganze Portionen a 25 Hfg., auf halbe a 13 Hfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, find nur bei Herrn Louis Sachs, große Ulrichstraße 24, zu haben. Die Verwaltung d. Volkstische

Für den redaktionellen und Inseratenvertheilung verantwortlich Julius Mundel in Halle. — Bildl. des Buchdruckers (R. Kießhmann) in Halle. Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abend.